

In Alt-Hindelanger Tracht zum Sechsertanz

Herz fürs Brauchtum (74) Poldi Bellot engagiert sich seit mehr als 40 Jahren für die Tradition im Ostrachtal und hat früher auch kunstvolle Radhauben angefertigt

VON SABINE METZGER

Bad Hindelang Weit mehr als 40 Jahre Einsatz für den Trachtenverein: Für Poldi Bellot aus Bad Hindelang gehört das Engagement für die Trachtsache zum Leben mit dazu. Sie hat sich für die Tanzgruppen en-

Ehrenämter

Poldi Bellots Werdegang beim Gebirgstrachtenverein „d' Ostrachtaler“ Hindelang:

1964 - 1969 Plattlerin in Hinterstein
1974 - 2000 Betreuerin der Mittelgruppe
1973 - 2008 Betreuerin der Kinder-
tanzgruppe
1975 - 2005 Volkstanzgruppe
seit 1976 Organisatorin Trachten-
tausch
seit 2003 Sechsertanzgruppe

gagiert und sie ist zuständig für den Trachtenfundus, der wohlverwahrt im Kurhaus lagert. Eine Pflicht sei dies alles für sie nie gewesen. „Der Trachtenverein hat unsere Familie geprägt.“

Anfang der 70er Jahre hat sie sich zusammen mit ihrem Mann Siegfried für die Gründung einer Mittelgruppe starkgemacht. „Es ging uns darum, die Lücke zwischen der Kinder- und der Schuhplattlergruppe zu schließen und einen fließenden Übergang von den Jugend- zu den Erwachsenen-
gruppen zu schaffen.“ Was auch gelungen ist. Heute können sich die Trachtler aus Bad Hindelang „ein Leben lang“ in den vereinseigenen Tanzgruppen engagieren – zuerst in der Kinder- und dann in der Mittel-

gruppe, weiter in der Schuhplattler- und in der Volkstanzgruppe und schließlich in der Sechsertanz-Gruppe. „Ein Angebot für alle Generationen gibt es nur in ganz wenigen Trachtenvereinen“, sagt Poldi Bellot (61). Sie ist zusammen mit ihrem Mann seit 2003 bei den Sechsertänzern.

Ein uralter Kultttanz

Der Sechsertanz gehört mit dem Wilde-Mändle-Tanz aus Oberstdorf zu den ältesten deutschen Kultttänzen. Ende des 18. Jahrhunderts wurde dieser Tanz dem Kurfürsten und Bischof Clemens Wenzeslaus, der früher oft zur Jagd im Ostrachtal weilte, vorgeführt. Im Jahr 1910 durfte eine Hindelanger Tanzgruppe auf Einladung von Prinzregent Luitpold nach München reisen und beim Oktoberfest den Tanz vor dem Königszelt zeigen. Getanzt wird er von sechs Paaren – die Männer tragen die alte Salzfahrertracht, die

Frauen die Alt-Hindelanger Tracht. Auftritte für die Gruppe gibt es bei Heimatabenden, Feiern und Festumzügen.

Im Garten das beste Licht

Seit über 36 Jahren ist Poldi Bellot für den Trachtentausch zuständig. In dieser Zeit hat sie Dirndl und Mieder genäht und ausgebessert, unzählige Röcke gekürzt und verlängert, sich um Blusen und Unter-
röcke für die Mädchen gekümmert und Trachtenschuhe zum Besohlen zum Schuster gebracht.

Früher hat sie auch kunstvolle Radhauben gefertigt. Schwierig und aufwändig sei nicht nur das Besticken mit den feinen Goldfäden. Kompliziert zu schneiden sei auch das Kopfteil. „Und das muss perfekt sitzen.“ Wenn sie früher an Radhauben gearbeitet hat, ist sie am liebsten nach draußen in ihren Garten gegangen. „Da habe ich das beste Licht.“

Herz fürs Brauchtum



Von der Plattlerin zur Sechsertänzerin: Poldi Bellot vom Trachtenverein d'Ostrachtaler Hindelang. Foto: gtv

An ihrem jahrzehntelangen Engagement für den Trachtenverein hat Poldi Bellot die gemeinsamen Unternehmungen immer sehr geschätzt. „Wir sind viel herumgekommen“, erzählt sie. Die Gruppe der „Sechsertänzer“ trifft sich oft auch im privaten Kreis. Heute Abend fahren alle zusammen ins Theater nach Fischen.